

Kommunale Handlungsansätze am Beispiel des Bundeslands Thüringen

Niedersächsischer digitaler Fachtag zur Kinderarmut
Mitten drin! – Gesund Aufwachsen
07. November 2023
Referent Dr. Stefan Huber

Kommunale Handlungsansätze

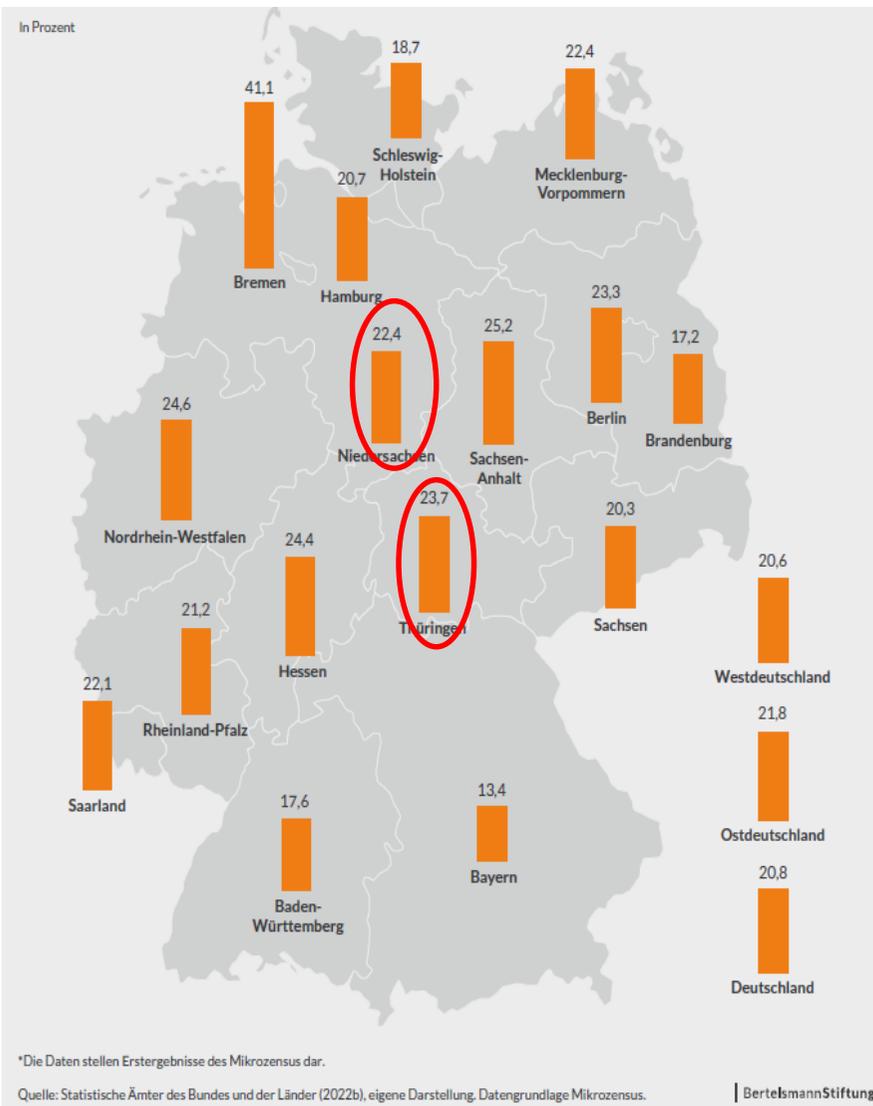
Gliederung

- Zahlen und Fakten zur Kinderarmut
- Kommunale Armutspräventionsstrategien in Thüringen
Was wurde erreicht?
- Präventionskette als Handlungsoptionen

Armutsgefährdung

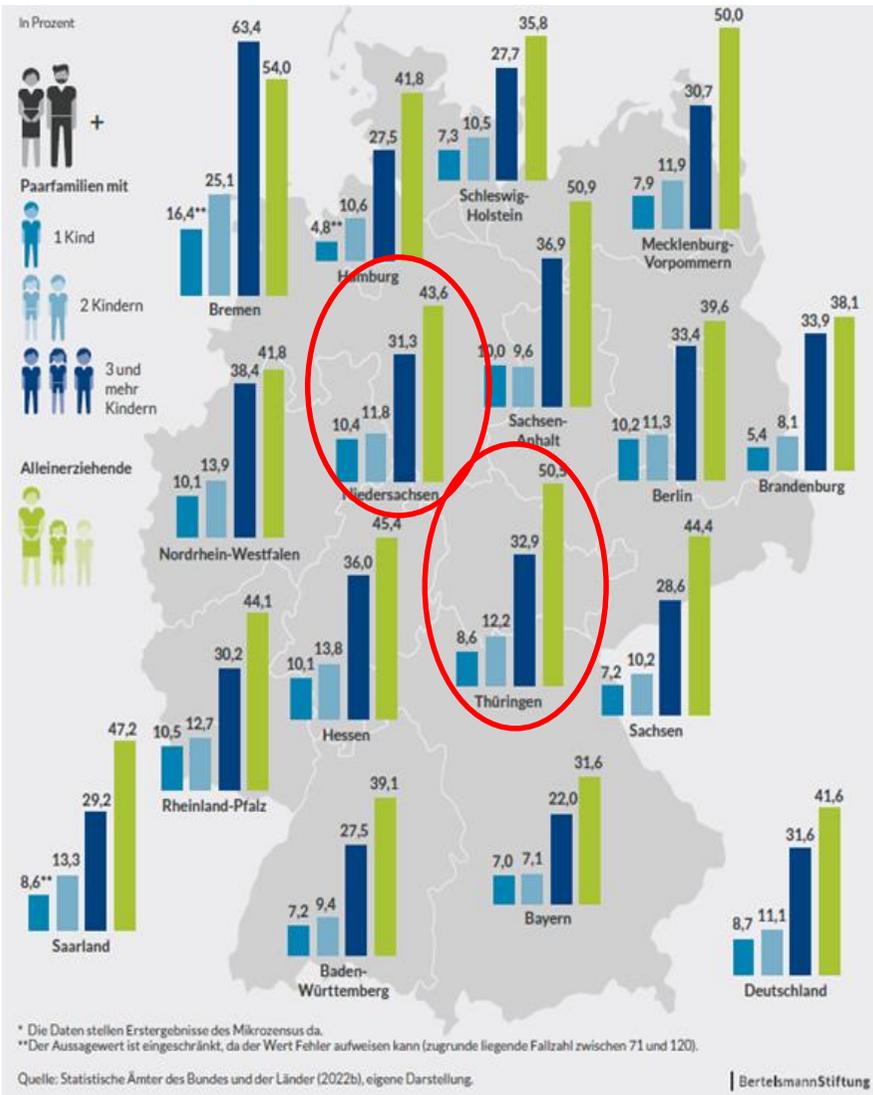
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (2021)

- 2,88 Millionen Kinder unter 18 Jahren gelten als armutsgefährdet.
- Kinder und Jugendliche sind in Deutschland im Vergleich zu anderen Altersgruppen überdurchschnittlich von Armut betroffen.
- Die Armutsgefährdung von Kindern- und Jugendlichen ist in den letzten 15 Jahren stetig gestiegen.
- 2021 mit 20,8 % wurde einen neuen Höchstwert erreicht.
- Mehr als jedes fünfte Kind ist von Armut bedroht.
- Zwei Drittel der betroffenen Kinder leben mindestens über fünf Jahre hinweg dauerhaft oder wiederkehrend in Armutslagen



Armutsgefährdung

Familienformen und Kinderzahl (2021)



Kinder aus kinderreichen Familien sind besonders häufig von Armut betroffen.

- 41,6 Prozent der Alleinerziehende gelten als einkommensarm.
- 31,6 Prozent aller Familien mit drei oder mehr Kindern gelten als einkommensarm.
- 17,7 Prozent dieser Familien beziehen Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) I.
- 46 Prozent aller Kinder in Mehrkindfamilien sind im SGB II-Bezug.

Funcke, Antje/Menne, Sarah (2023): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Bertelsmann Stiftung

Soziale Segregation von Kinder

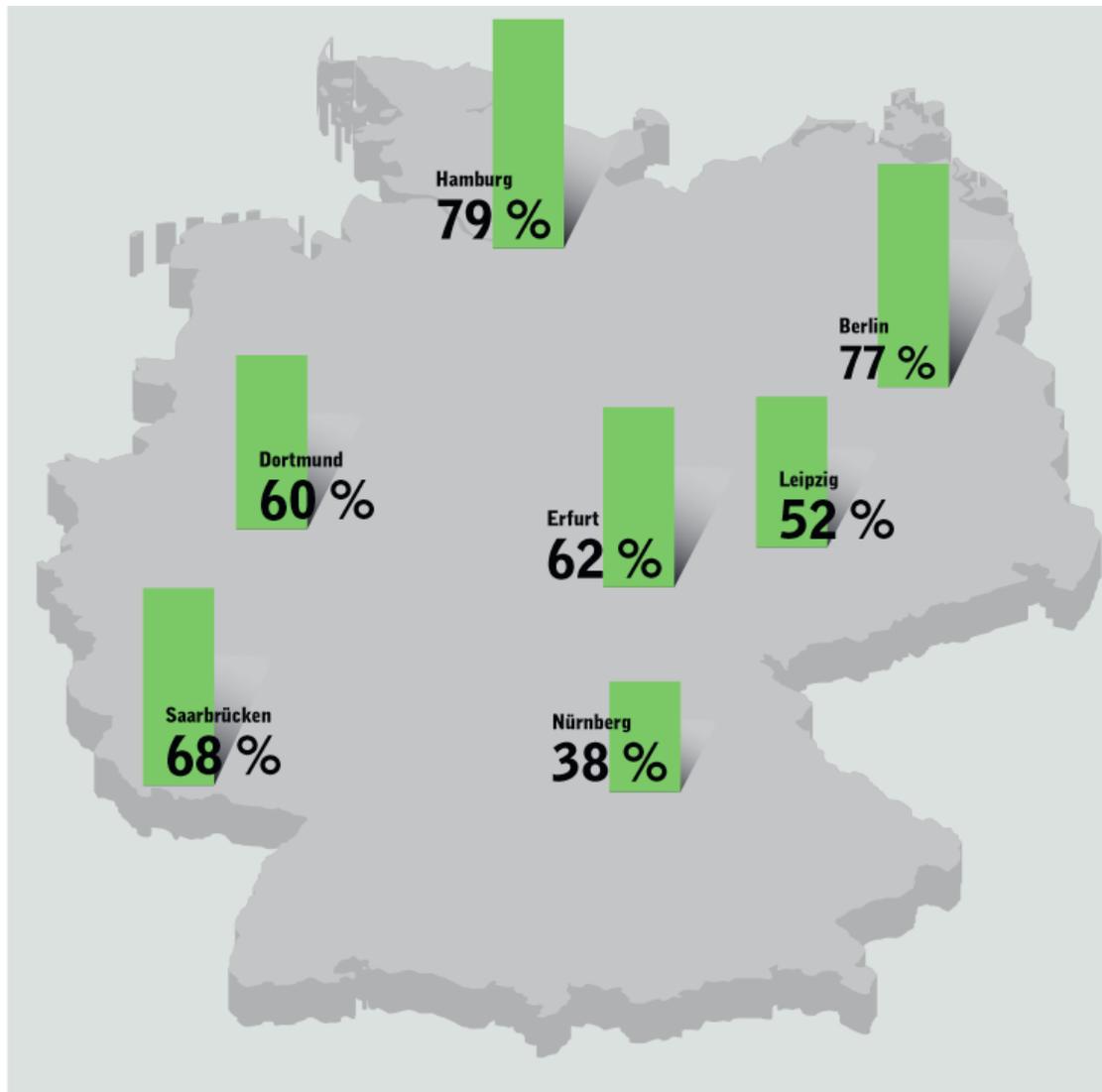
(Kinder-)Armut verräumlicht sich in den Kommunen.

Kommunen stehen vor der Herausforderung, gelingendes Aufwachsen im Wohlergehen aller Mädchen und Jungen zu unterstützen und fehlende Teilhabechancen, dort wo es erforderlich ist, aktiv auszugleichen.



Soziale Segregation von Kinder unter 15 Jahre

Maximaler Anteil von Kindern u 15 im SGB-II-Bezug in einem Stadtteil



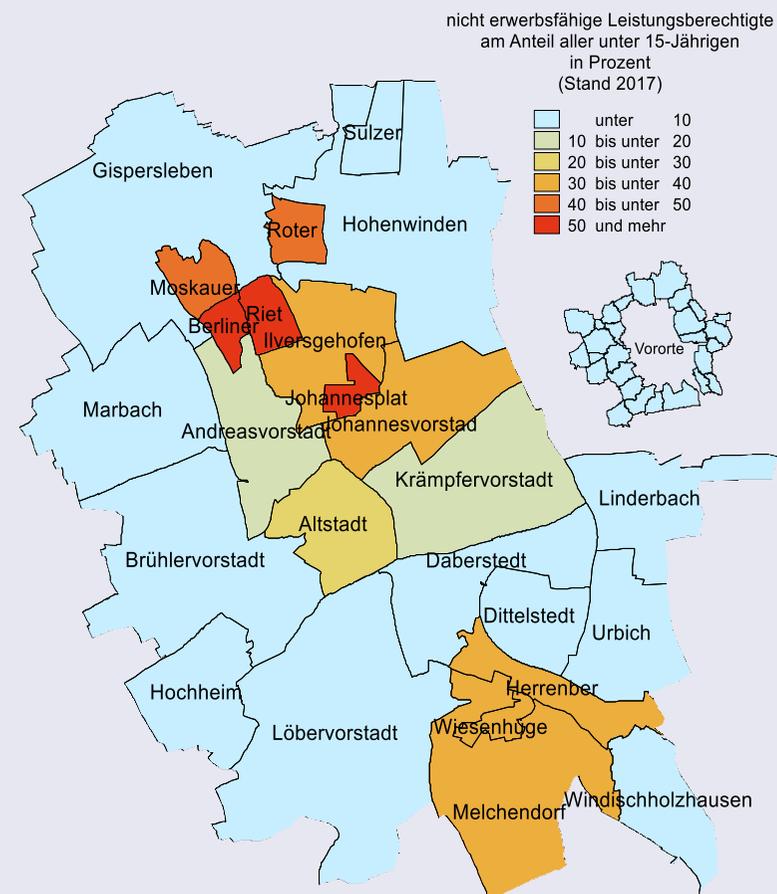
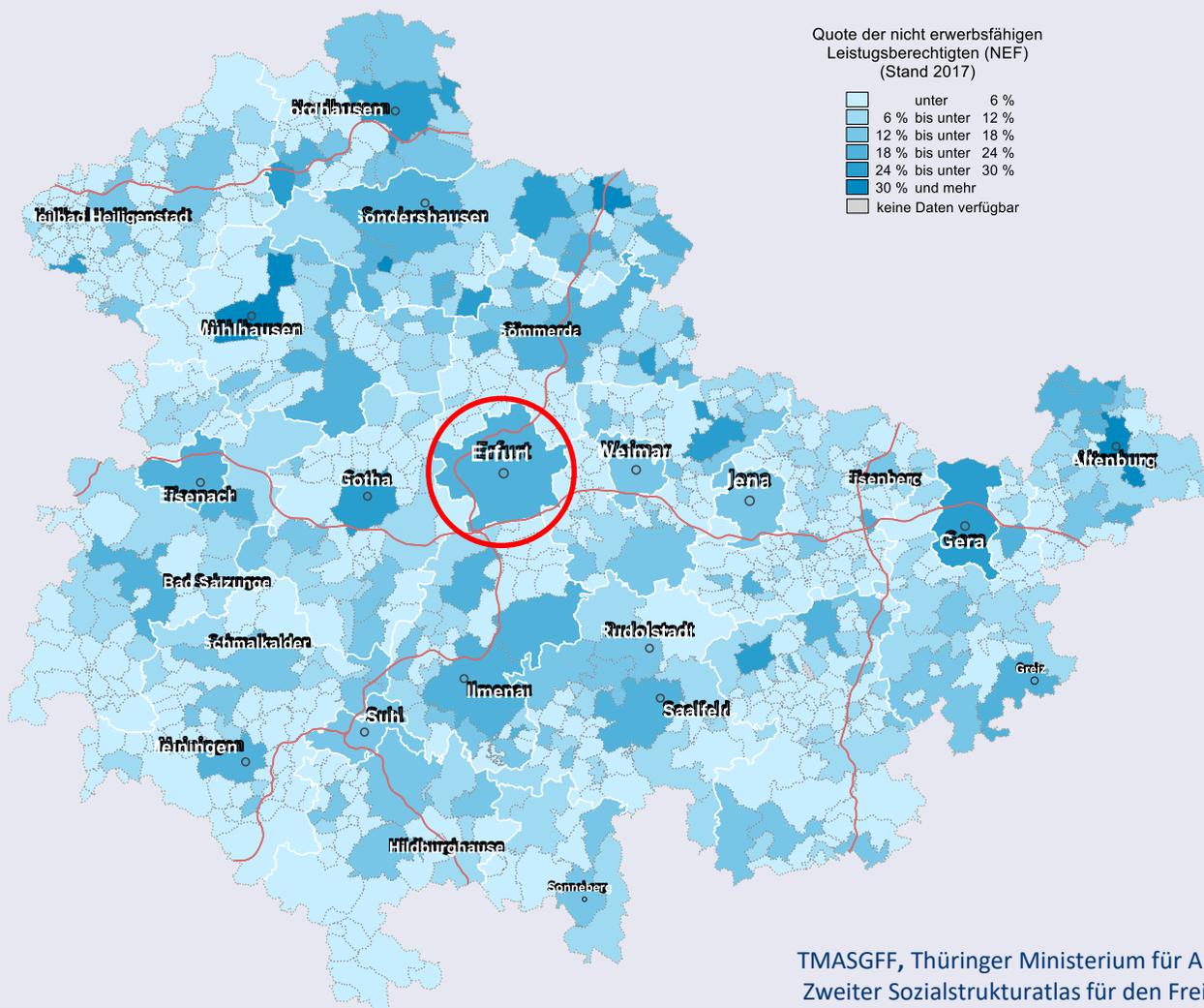
Kinderarmut konzentriert sich nicht auf eine Quartier, sondern erstreckt sich oft über benachbarte Quartiere.

- Quartiere mit seit Jahren verfestigter Armut
- Quartiere die schon vor Jahrzehnten sozial benachteiligt waren.
- Ausnahmen bilden die Plattenbaugebiete in Leipzig, Erfurt und Berlin, in denen sich erst Mitte der 1990er Jahre die Armut verfestigte.

Helbig, M./Salomo, K. (2021): Eine Stadt – getrennte Welten? Sozialräumliche Ungleichheiten für Kinder in sieben deutschen Großstädten. Heinrich-Böll-Stiftung, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) (Hrsg.)

Soziale Segregation von Kinder unter 15 Jahre

SGB II-Quote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren in den Thüringer Gemeinden 2017



TMASGFF, Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (Hrsg.)(2020):
Zweiter Sozialstrukturatlas für den Freistaat Thüringen mit der Fokussierung auf „Armut und Armutsprävention in Thüringen“

Soziale Segregation von Kinder unter 15 Jahre



Die am stärksten belastete Familien und Kinder werden insgesamt weniger erreicht und nutzen häufiger keine Hilfen, denn

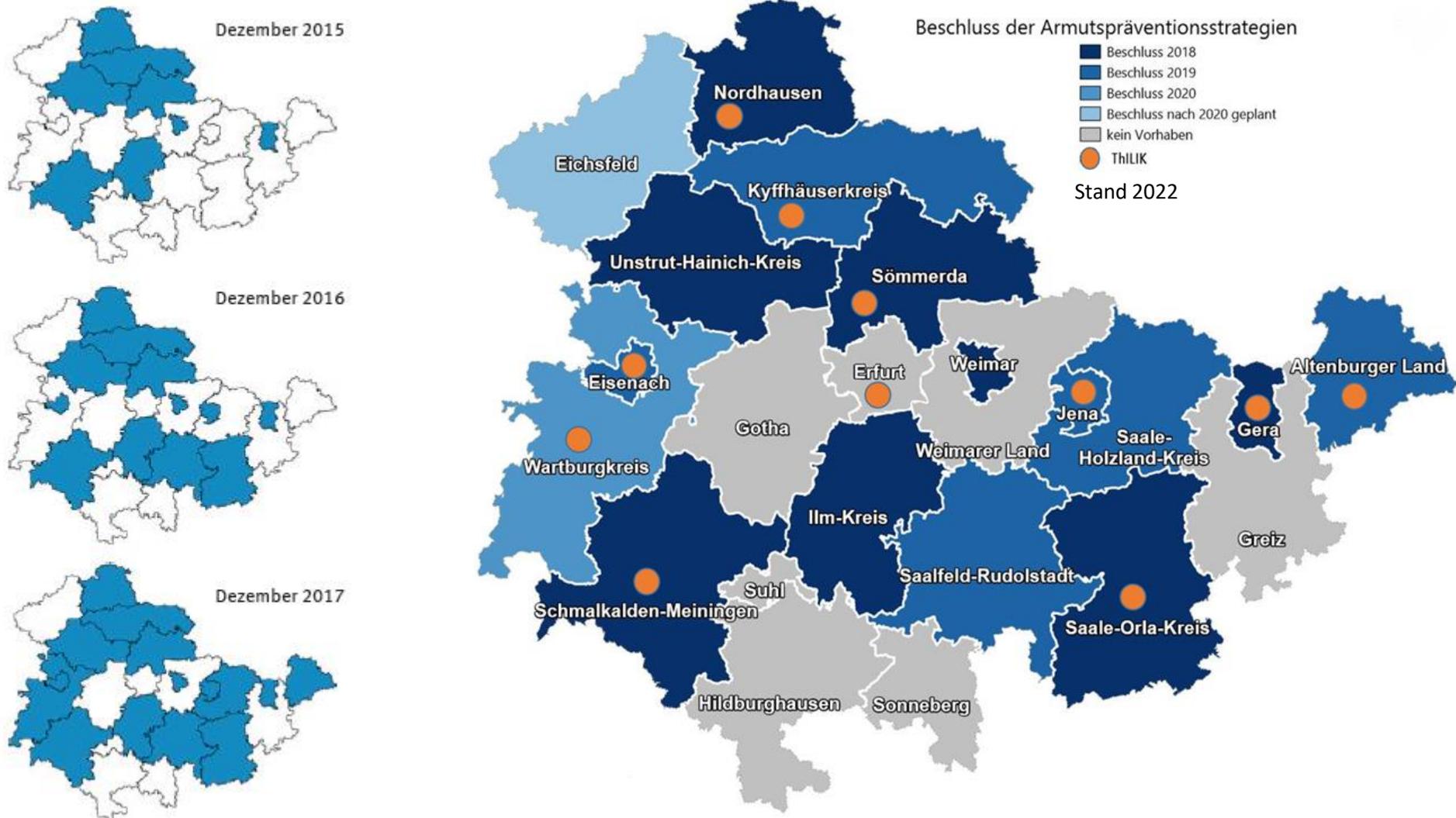
- es fehlen die zum Aufwachsen von Kindern zentralen Systeme.
- Handlungsfelder sind weder bedarfs- noch passgenau.
- es fehlt qualitativ an einer Infrastruktur, die sich durch Armutssensibilität auszeichnet und Armutsprävention ausdrücklich zum Ziel hat.

Holz, Gerda (2023): Kinderarmut und familienbezogene soziale Dienstleistungen. In: Ernst-Ulrich Huster und Jürgen Boeckh (Hg.): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Kommunale Armutspräventionsstrategien in Thüringen

Was wurde erreicht?

Entwicklung der Armutspräventionsstrategien



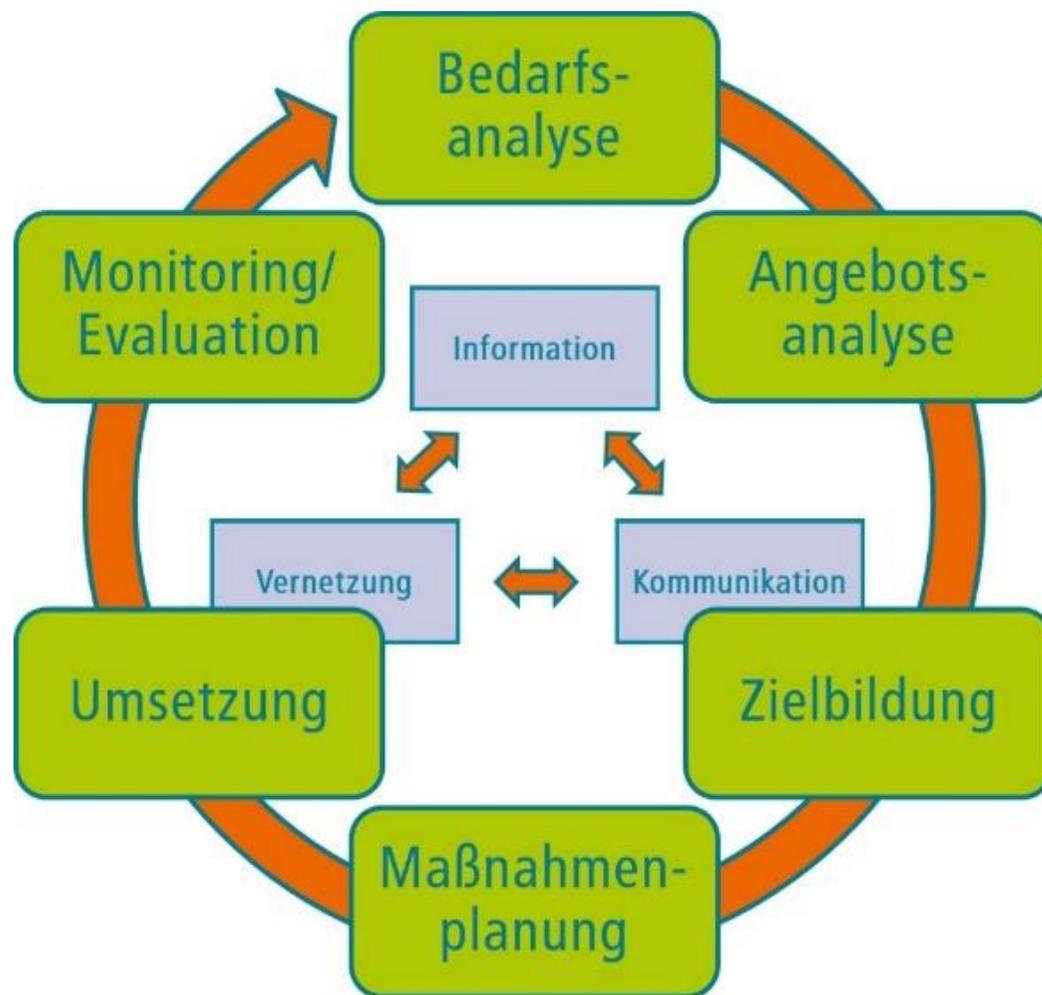
Armutspräventionsstrategie in den Thüringer Kommunen

Verständnis von Armut



Integrierte Sozialplanung

Planungskreislauf



Integrierte Sozialplanung

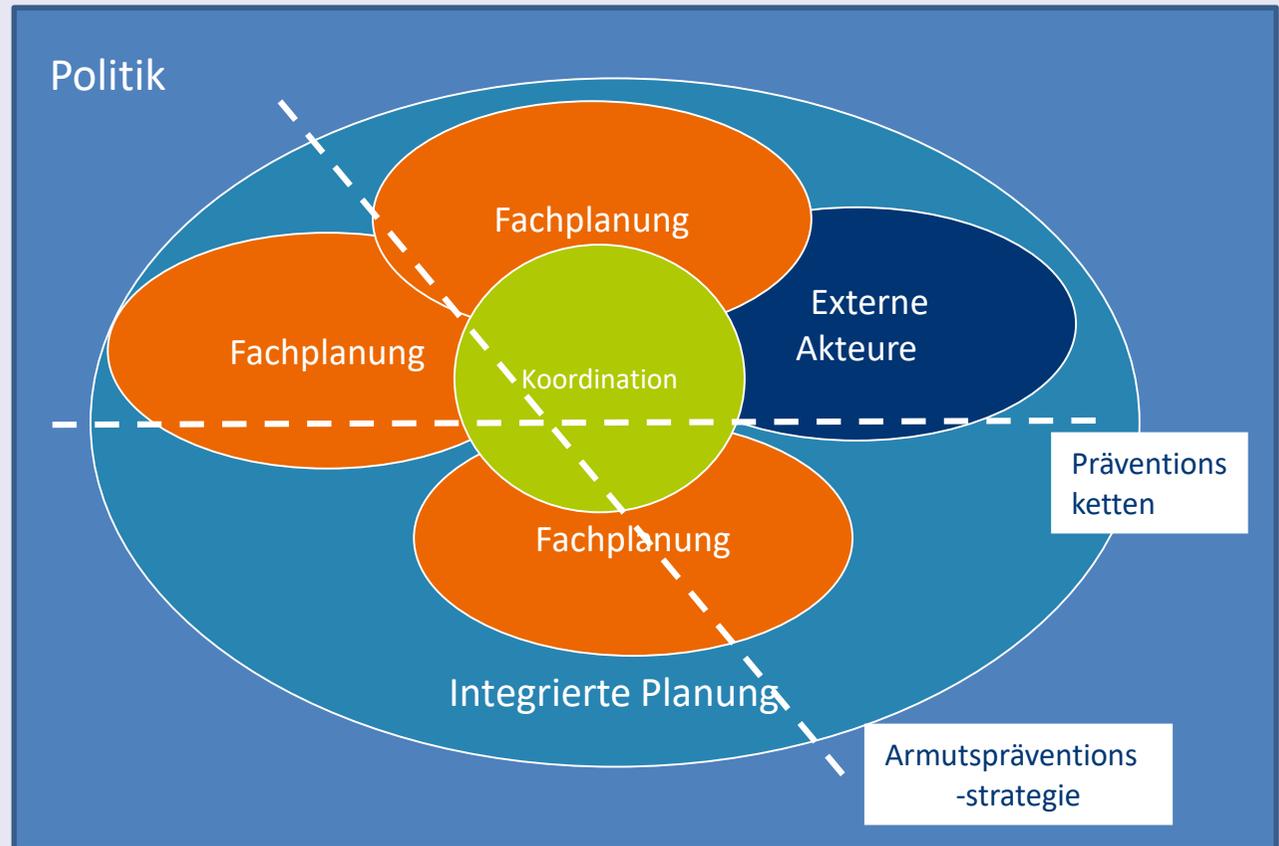
Akteure

Fachplanung:

Jugendhilfeplanung
Sozialplanung
Gesundheit
Schulverwaltung
Altenhilfeplanung
Wirtschaftsförderung
Stadtplanung

Externe Akteure:

Freie Träger
Vereine
Verbände
Kirchen
Glaubens-
gemeinschaften
Unternehmen
Jobcenter
Bürger*innen
Adressat*innen



Integrierte Sozialplanung

Beteiligung von Akteuren und Adressaten



Akteursbeteiligung

- Etablierung von Steuerungsgruppen und Planungsbeiräte
- Etablierung von Runden Tische für Planer*innen
- Einbindung der Trägerlandschaft
- Nutzung bestehender Netzwerke und Gremien
- Verwaltungsworkshops

Adressatenbeteiligung

- Leitfadengestützte Interviews
- Hospitationen im Jobcenter
- Bürger*innenbefragungen
- Zielgruppenspezifische Befragungen von Jugendlichen, Schüler*innen, Familien oder Alleinerziehenden
- Sozialraumkonferenzen
- Workshops
- Online-Seminare



Integrierte Sozialplanung

Erkannte Bedarfe nach Lebenslagen

Ökonomie und Arbeitsmarkt

**Gesellschaftliche Teilhabe /
Zusammenleben im
Sozialraum**

**Bildung, Betreuung und
Erziehung**

Familie

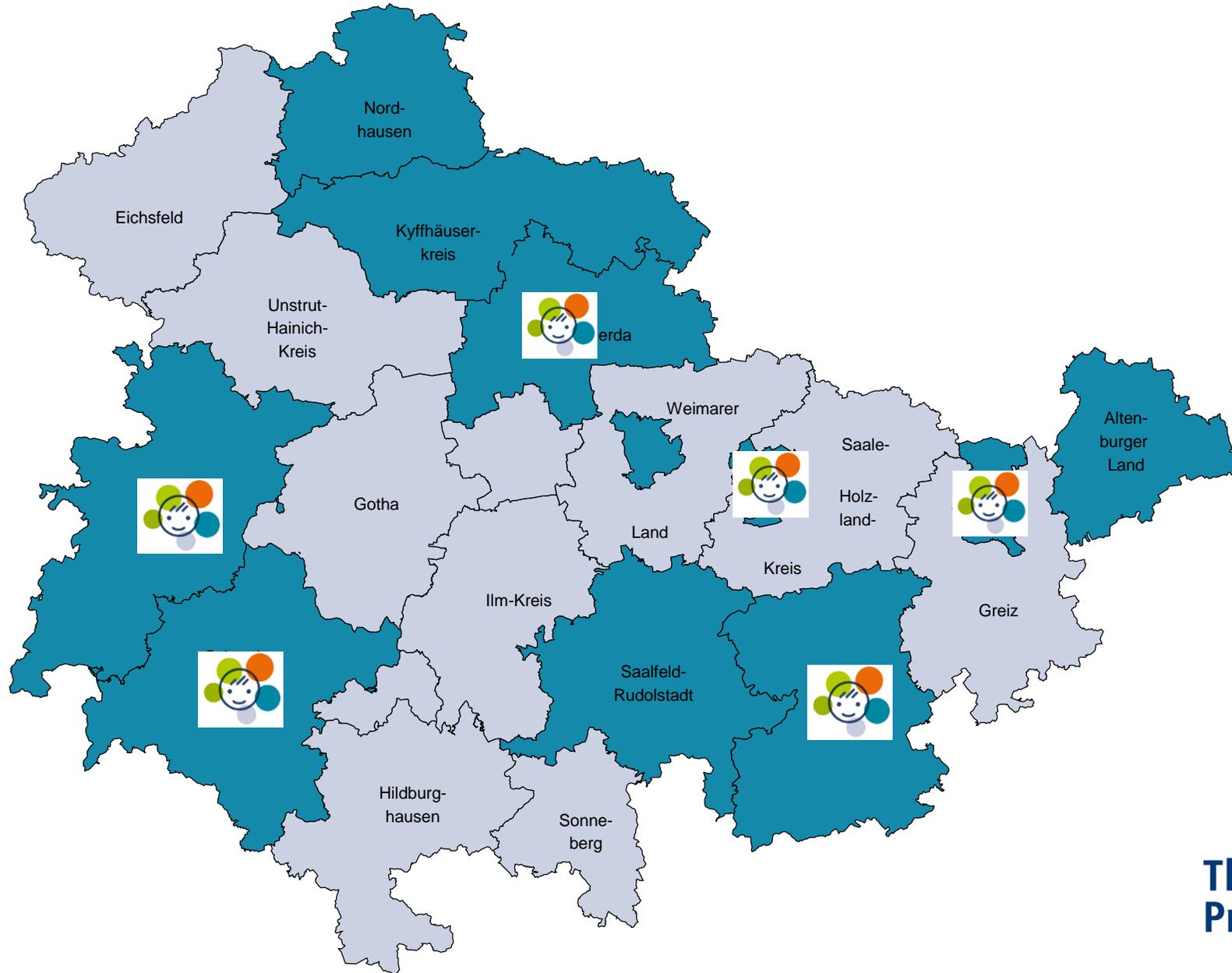
Gesundheit

Wohnen

Migration/Integration

Präventionskette als Handlungsoptionen

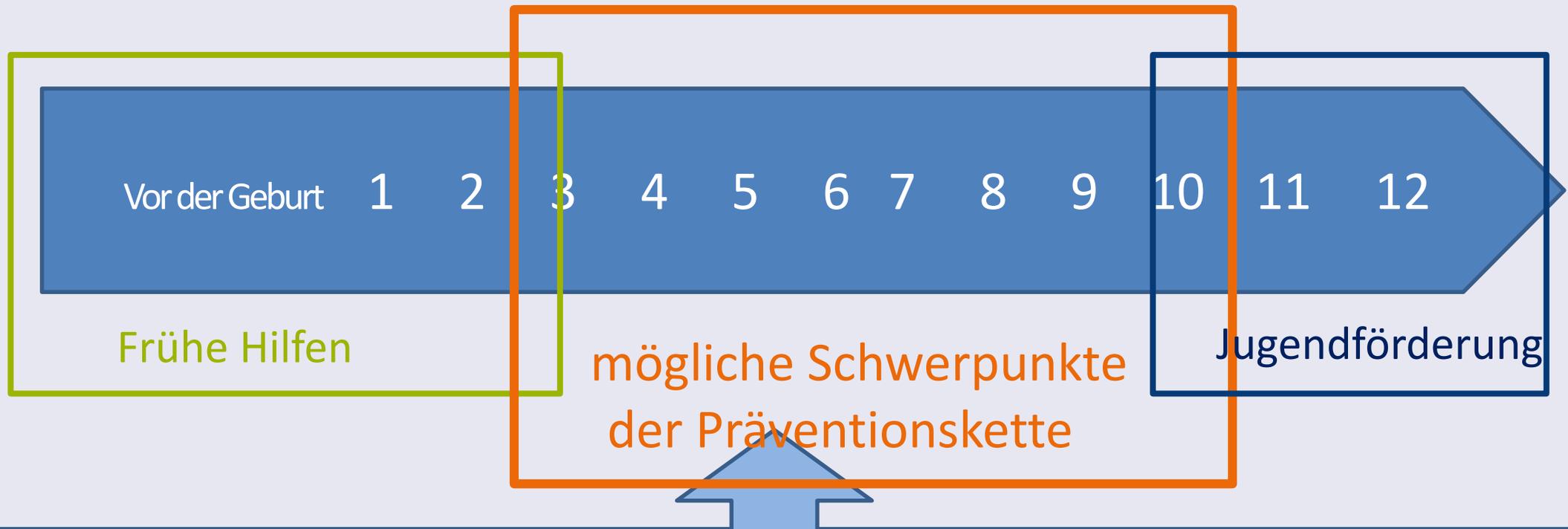
Sozialstrategie und Präventionskette



**Thüringer
Präventionsketten**

Sozialstrategie und Präventionskette

Idealtypisch gibt es integrierte Sozialstrategien von 0 – 99 Jahren

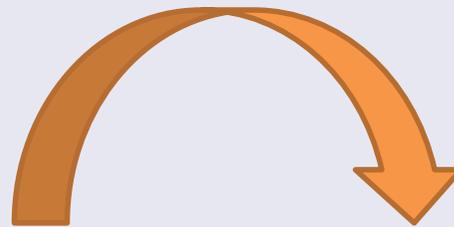


Systematische Fortführung der erfolgreichen Erfahrungen aus den Netzwerken und Präventionsangeboten der Frühen Hilfen

Sozialstrategie und Präventionskette

Was verstehen wir unter Präventionsketten?

Präventionsketten sind integrierte kommunale Handlungsstrategien, im besten Fall als kommunales Gesamtkonzept. Ziel ist es, strukturelle Bedingungen für ein ressortübergreifendes Wirken von präventiven Ansätzen zu schaffen.



Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Bildung und Soziales.

Kontakt

Vielen Dank!

Dr. Stefan Huber
Wissenschaftliche Mitarbeiter
Projektleitung Prozessbegleitung lokale Sozialstrategien

Anger 10
99084 Erfurt
Fon 0361 30257-602
www.ikpe-erfurt.de

